

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1951)
Heft: 7: -

Vereinsnachrichten: Protokoll der Generalversammlung : Schwyz 1. Juli 1951 = Procès-verbal de l'Assemblée générale : 1er juillet 1951 à Schwyz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Antrag Tessin zu Art. 48 wird mit 20 Nein gegen 9 Ja abgelehnt.

Der Antrag Freiburg auf Sichtbarmachung der durch die Gesellschaftsjury refüsierten und angenommenen Werke der Kandidaten wird mit 16 Nein gegen 15 Ja abgelehnt.

Der Antrag Glinz und Egender auf Ueberweisung des Antrages Freiburg als Anregung an den Zentralvorstand, der nach Möglichkeit der Proposition Freiburg gerecht zu werden versuchen soll, wird mit 31 Ja angenommen.

Der Antrag Matthey wird mit 34 Nein einstimmig abgelehnt.

Der Z. V. beantragt die Verschiebung der Diskussion über die Wettbewerbsbestimmungen auf eine Präsidentenkonferenz und auf die Delegiertenversammlung 1952 unter Berücksichtigung der Anregung Egender, Zürich; dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

H. E. Fischer, Aargau, beantragt, die Kommission, welche bisher an den vorbereitenden Arbeiten der Wettbewerbsbestimmungen wirkte, unter Verdankung der geleisteten Dienste zu entlassen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Delegiertenversammlung überläßt dem Zentralvorstand die Formulierung der folgenden 3 Anträge an die Generalversammlung:

Antrag Bern und Zürich, Antrag Solothurn und Antrag Matthey.

René Auberjonois wird von der Delegiertenversammlung mit Akklamation einstimmig als Ehrenmitglied der Gesellschaft vorgeschlagen.

An Stelle des demissionierenden Rechnungsrevisor Steuer, Basel, wird als neuer Revisor Werner Bär, Bildhauer, Zürich, vorgeschlagen. A. Steuer würde als Ersatzmann bleiben.

Franconi von der Sektion Paris wird mit Applaus begrüßt und willkommen geheißen. Er überbringt den Gruß der Kollegen aus Paris. Seine Anregung, es möge eine separate Aufnahmejury in Paris gebildet werden, um die Komplikationen der Transport- und der Zollformalitäten ihrer Mitglieder bei Ausstellungen in der Schweiz zu beheben, wird vom Zentralvorstand zum Studium entgegengenommen.

Claraz, Freiburg, offeriert, die Delegierten- und die Generalversammlung 1952 in Freiburg durchzuführen, was von der Delegiertenversammlung sehr begrüßt wird.

Schluß der Versammlung 18.15 Uhr.

Der Protokollführer: *Werner Weiskönig*

La proposition de Glinz et d'Egender de renvoyer la question pour étude au c. c. est acceptée par 31 voix.

La proposition d'Octave Matthey (Neuchâtel) de supprimer les al. b) et c) de l'art. 1 des statuts, est rejetée à l'unanimité.

Le c. c. propose à l'assemblée de reprendre pour étude le règlement de concours, qu'il présentera à la conférence des présidents de l'année prochaine puis à l'assemblée des délégués; cette proposition est acceptée à l'unanimité.

Egender demande que ce règlement soit assez souple pour permettre certaines modifications suivant les régions.

H. E. Fischer (Argovie) propose que la commission soit remerciée pour son travail et dissoute, proposition acceptée à l'unanimité.

L'assemblée des délégués charge le c. c. de proposer au vote de l'assemblée générale les 3 points suivants: suppression de l'art. 48 des statuts, proposition de la section de Soleure, proposition Octave Matthey.

La proposition de nommer René Auberjonois membre d'honneur de notre société est acceptée par acclamations.

L'un des vérificateurs de comptes, A. Steuer (Bâle), ayant démissionné, le c. c. propose comme remplaçant Werner Bär, sculpteur (Zurich). Steuer resterait comme suppléant.

Franconi de la section de Paris demande que le c. c. s'occupe de faciliter l'importation en Suisse des œuvres d'artistes suisses. Le c. c. accepte cette proposition pour étude.

La section de Fribourg offre d'organiser l'assemblée générale de l'année prochaine; elle en est chaleureusement remerciée.

Séance levée à 18 h. 15.

Le rapporteur: *P. Röthlisberger*

Les belles œuvres, qui sont les plus hauts témoignages de l'intelligence et de la sincérité humaines, disent tout ce que l'on peut dire sur l'homme et sur le monde, et puis elles font comprendre qu'il y a autre chose qu'on ne peut connaître.

R O D I N

Protokoll der Generalversammlung Schwyz 1. Juli 1951

Vize-Präsident Kempter eröffnet an Stelle von Martin, welcher um den Tod seiner Gattin trauert, um 11.40 Uhr die Sitzung.

Die Präsenzliste weist 48 Namen auf, wovon 45 von stimmberechtigten Mitgliedern.

Kempter begrüßt die Anwesenden und erteilt den beiden Berichterstatern Weiskönig und Röthlisberger das Wort zum Verlesen, jeder in seiner Sprache, des Protokolls der Beschlüsse der Delegiertenversammlung des Vortages.

Dieses Protokoll wird genehmigt.

Den Präsidialbericht, welcher in beiden Sprachen

Procès-verbal de l'assemblée générale 1er juillet 1951 à Schwyz

Le vice-président Kempter ouvre la séance à 11 h. 40 et donne connaissance du décès, survenu l'avant-veille, de Madame Martin, épouse de notre président central.

La liste de présence porte 48 noms dont 45 de membres ayant droit de vote.

Kempter salue l'assistance et donne la parole aux rapporteurs, Röthlisberger et Weiskönig, qui lisent, chacun dans sa langue, le procès-verbal des décisions prises la veille par les délégués.

Ce procès-verbal est adopté.

Le rapport présentiel qui sera publié dans les deux

veröffentlicht wird, verliest der Sekretär nur in französischer Fassung. Er wird ohne Bemerkungen genehmigt.

Anträge der Delegiertenversammlung an die Generalversammlung. Abschaffung von Art. 48 der Statuten.

Ciolina, Bern, begründet den diesbezüglichen Antrag seiner Sektion. Er wird von Egender, Zürich, unterstützt.

Aegerter, Basel, ist der Ansicht, daß einige Punkte der Statuten in einem kleinen Reglement erörtert werden könnten.

Fries, Zürich, betont, daß wir froh sein können, wenn möglichst viele Wettbewerbe veranstaltet werden und daß wir die Veranstalter nicht durch Vorschriften zu sehr binden sollen. Er erinnert an die Bestimmungen, welche 1940 durch die Sektion Zürich aufgestellt und von der Generalversammlung in Romont gutgeheißen wurden. Dieselben sind heute noch genügend und können gute Dienste leisten, ebenso das Merkblatt für Juroren. Er gibt Kenntnis eines Briefes vom damaligen Zürcher Stadtpräsident Dr. Klöti, welcher vor allzustrengen Vorschriften warnt.

Häubi, Solothurn, dessen Sektion vorschlug, im Art. 48 das Wort «soll» durch «kann Ausführungsvorschriften erlassen», zu ersetzen, stellt fest, daß diese Fassung zu nichts verpflichtet; er beharrt jedoch nicht darauf.

Bei der Abstimmung (Zweidrittelsmehrheit der 45 anwesenden stimmberechtigten Mitglieder ist 30) wird der Antrag Bern und Zürich mit 33 Stimmen angenommen.

Art. 48 der Statuten ist somit abgeschafft.

Der Einzelantrag Octave Matthey, Neuenburg, Abschaffung der Absätze b) und c) von Art. 1 der Statuten, wird mit Einstimmigkeit der stimmberechtigten Anwesenden abgelehnt.

Einstimmig ebenfalls wird René Auberjonois zum Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt.

Mitteilungen hat der Z. V. keine zu machen.

Unter «Verschiedenes» äußert Ryter, Genf, daß die sehr große Arbeit der Kommission für Ausführungsvorschriften schließlich nicht unnütz gewesen ist. Er regt an, der Z. V. möchte das Ergebnis dieser Arbeit vervielfältigen und den Sektionen zustellen lassen, welches gelegentlich doch dienen könnte.

H. E. Fischer, Aargau, antwortet, die Sektionen hätten in dieser Angelegenheit reichlich genug Akten erhalten. Man könne ruhig das Papier und die Arbeit ersparen.

Der Text eines Telegramms an unsern Zentralpräsidenten wird bekannt gegeben.

Auf Anregung von Fries, Zürich, wird beschlossen, auf die Telegramme der Herren Dr. Koenig und Dr. Jagmetti telegraphisch zu antworten.

Claraz, Freiburg, äußert seine Bewunderung gegenüber allen denjenigen, welche durch ihre Arbeit zur Vorbereitung unserer Tagungen mitgewirkt haben. Er fragt sich zwar, was den Sektionen als tatsächliches Ergebnis dieser Beratungen zu melden sei. Wäre es nicht besser gewesen, im Laufe derselben zu untersuchen, was wir benötigen? Und ein entsprechendes Arbeitsprogramm aufzustellen?

Egender, Zürich, will dem Z. V. durchaus keinen Vorwurf machen. Er weiß, daß derselbe zu dieser großen Arbeit (Ausführungsvorschriften und Wettbewerbsreglement) gezwungen war. Nun weiß der

langues est lu en français seulement par le secrétaire et adopté par l'assemblée sans observations.

Propositions de l'assemblée des délégués à l'assemblée générale. Suppression de l'art. 48 des statuts.

Ciolina, Berne, motive la proposition faite par sa section; il est appuyé par Egender, Zurich.

Aegerter, Bâle, pense que quelques points des statuts pourraient être repris dans un petit règlement.

Fries, Zurich, expose que nous devons être heureux que des concours aussi nombreux que possible soient ouverts. Il ne faut donc pas brider les organisateurs. Il rappelle les prescriptions établies en 1940 par la section de Zurich et adoptées par l'assemblée générale de Romont. Celles-ci sont aujourd'hui encore suffisantes et peuvent rendre de bons services, de même que le memento pour les jurés. Il donne connaissance d'une lettre du Dr. Kloeti, à l'époque président de la ville de Zurich, qui mettait en garde contre des prescriptions par trop strictes.

Häubi, Soleure, dont la section proposait le remplacement, à l'art. 48, du mot «doit établir des prescriptions d'exécution des statuts» par le terme «peut établir, etc.» constate que cette proposition n'engage à rien, mais il n'insiste pas.

Au vote, 33 voix (la majorité des $\frac{2}{3}$ des 45 membres présents ayant droit de vote étant de 30) adoptent la proposition de Berne et Zurich.

L'art. 48 des statuts est ainsi supprimé.

La proposition individuelle d'Octave Matthey, Neuchâtel, suppression des al. b) et c) de l'art. 1 des statuts, est rejetée à l'unanimité des membres présents ayant droit de vote.

A l'unanimité également René Auberjonois est nommé membre d'honneur de la société.

Le c. c. n'a pas de communications à faire.

Aux «Divers», Ryter, Genève, expose que le travail de la commission des prescriptions d'exécution des statuts, s'il a été très grand n'a toutefois pas été inutile. Il propose que le c. c. fasse multigraphier et remettre aux sections, pour leur dossier, le résultat de ce travail qui pourra néanmoins servir à l'occasion.

H. E. Fischer, Argovie, répond que les sections ont, sur cette question, déjà des dossiers considérables qu'il est inutile d'augmenter encore. On peut faire l'économie du papier et de l'argent.

Il est donné lecture d'un télégramme qui sera adressé à notre président central Eugène Martin.

Fries, Zurich, demande qu'il soit répondu par télégramme aux dépêches reçues de MM. Koenig et Jagmetti, ce qui sera fait.

Claraz, Fribourg, exprime son admiration pour tous ceux ayant par leur travail contribué à la préparation des assemblées. Il se demande cependant ce qu'il y aura lieu de dire aux sections comme résultat effectif de ces délibérations. N'aurait-il pas mieux valu, au cours de celles-ci, rechercher ce dont nous avons besoin et établir un plan d'activité?

Egender, Zurich, ne veut faire aucun reproche au c. c. qui a été obligé d'assumer le grand travail d'étude des prescriptions d'exécution des statuts et du règlement de concours. Il l'en remercie. Le c. c., dit-il, sait maintenant ce qu'il a à faire. Il préconise un contact plus étroit entre le c. c. et les sections.

Zaki, Bâle, appuie Claraz. Il y a lieu de venir en aide à la section de Paris en ce qui concerne les questions douanières. Les paragraphes ne servent à

Z. V. was er zu tun hat. Egender regt an, daß ein engerer Kontakt zwischen Z. V. und Sektionen angestrebt werde.

Zaki, Basel, unterstützt Claraz. Es handelt sich darum, der Sektion Paris gegenüber Hilfsbereitschaft zu erweisen in Bezug auf Zollfragen. Paragraphen nützen nichts, wenn dieselben nicht zu einem effektiven Ergebnis führen.

Namens der Anwesenden dankt Aegerter, Basel, dem Z. V. für die große geleistete Arbeit. (Beifallsbezeugungen).

Da das Wort nicht mehr verlangt wird, schließt Vize-Präsident Kempfer die Sitzung um 12.30 Uhr.

Der Zentralsekretär: A. Détraz

rien s'ils ne conduisent pas à un résultat effectif.

Aegerter, Bâle, se fait l'interprète de l'assemblée pour remercier le c. c. de son travail (Applaudissements).

La parole n'étant plus demandée, le vice-président Kempfer clôt la séance à 12 h. 30.

le secrétaire central: A. Détraz

*Dans la société moderne, les artistes, je
veux dire les vrais artistes, sont presque
les seuls hommes qui exercent leur
métier avec plaisir.*

R O D I N

Zur Tagung in Schwyz

Am Schluß der Verhandlungen unserer Generalversammlung in Schwyz ist der sympathische Vertreter der Sektion Freiburg aufgestanden, um dauernd festzustellen, daß an der Tagung viel Arbeit, guter Wille und Geld aufgewendet worden sei um ein bloß negatives Resultat.

Es ist richtig, daß die Auseinandersetzung darum ging, ob sich unsere Gesellschaft für alles, was sie tun und lassen will, genaue Vorschriften geben soll oder ob die Künstler die Probleme, die sie gemeinsam zu lösen haben, frei nach gesundem Verstand und Menschlichkeit anpacken sollen.

Wenn sich die qualifizierte Mehrheit der anwesenden Kollegen bereit fand, den Art. 48 unserer Statuten zu streichen, hat sie sich nicht nur für eine klare Situation ausgesprochen, sondern auch deutlich eine für Künstler unverständliche Reglementiersucht abgelehnt.

In diesem Sinne war die Tagung von Brunnen und Schwyz zweifellos ein Erfolg.

Am Mittagessen ist von Seiten des eingeladenen Vertreters des Bundes Schweizerischer Architekten eine Anregung gemacht worden, die unsere ganze Aufmerksamkeit verdient. Er sprach von der Notwendigkeit eines engeren Kontaktes zwischen den Architekten und den Malern und Bildhauern und schlug vor, daß die beiden Verbände sich gemeinsam darum bemühen sollten. Er denkt weder an einen Zusammenschluß der Gesellschaften, noch an einen neuen Verein, sondern an eine Plattform der Aussprache und Sichkennlernens.

Wir haben immer vermißt, daß die GSMBA für die Architekten zu wenig attraktiv ist um Mitglied zu werden. Sie haben deshalb bei uns auch zu wenig Einfluß.

Greifen wir diese Idee auf. In ihr könnte der vermißte positive Ausblick der Generalversammlung 1951 liegen.

Hans Eric Fischer, Dottikon

Eine neue Galerie in Luzern

In Luzern, in der Altstadt, ist die «Kleine Galerie Luzern» eröffnet worden, welche den bildenden Künstlern eine weitere, erfreuliche Ausstellungsmöglichkeit bietet.

Auskunft und Ausstellungsreglement können bezogen werden bei Herrn Karl Meder, Rahmenmacher und Vergolder, Mariahilfgasse 3, in Luzern.

Dem neuen Unternehmen wünschen wir vollen Erfolg.

Au sujet de l'assemblée de Schwyz

A la fin des délibérations de l'assemblée générale de Schwyz, le sympathique représentant de la section de Fribourg s'est levé pour constater avec regrets que ces débats ont demandé bien du travail, de la bonne volonté et des dépenses mais que le résultat en a été négatif.

Il est vrai qu'il s'agissait de décider si notre société veut se donner des prescriptions précises pour tout ce qu'elle doit faire ou ne pas faire, ou bien si les artistes veulent résoudre librement, avec humanité et bon sens, les problèmes qui se présentent à eux.

Si une nette majorité des collègues présents se sont prononcés pour la suppression de l'art. 48 de nos statuts, ils se sont exprimés non seulement pour une situation claire mais se sont opposés à une manie de réglementation, incompréhensible de la part d'artistes.

A ce point de vue, les assises de Brunnen et Schwyz furent sans aucun doute un succès.

Au cours du banquet, le représentant de la Fédération des architectes suisses a fait une suggestion méritant toute notre attention. Il parla de la nécessité d'un contact plus étroit entre les architectes et les peintres et sculpteurs et proposa que les deux associations s'efforcent d'y parvenir. Il n'envisage ni une fusion des deux sociétés ni un nouveau groupement mais suggère des conversations pour apprendre à se mieux connaître.

Nous avons toujours déploré que la société des PSAS présente trop peu d'attrait pour les architectes et que ceux-ci n'en deviennent pas, plus nombreux, des membres. C'est pourquoi ils ont trop peu d'influence chez nous.

Reprenons cette idée qui pourrait signifier un résultat positif de l'assemblée générale de 1951.

(Trad. A. D.)

Hans Eric Fischer, Aarau

Une nouvelle galerie à Lucerne

A Lucerne vient de s'ouvrir, dans la vieille ville, la «Kleine Galerie Luzern» qui offre aux peintres et sculpteurs une nouvelle et intéressante possibilité d'expositions.

Les renseignements et le règlement d'exposition peuvent être obtenus chez M. Karl Meder, fabricant de cadres et doreur, Mariahilfgasse 3, à Lucerne.

Nous souhaitons plein succès à cette nouvelle entreprise.